

SLS besorgt über Druck der Golfstaaten-Carriers auf die Swiss

23. 4. 2014 – Die Swiss Luftfahrtstiftung SLS befasst sich im achten Jahr ihres Bestehens zunehmend mit der Konkurrenzsituation, in der sich die Swiss gegenüber den neuen, starken Golfstaaten-Airlines behaupten muss. Der Stiftungszweck, nämlich die gute Anbindung der Schweiz an den internationalen Flugverkehr, muss auch im neuen Licht dieser Entwicklung beurteilt werden.

Die Swiss Luftfahrtstiftung SLS wurde im Zusammenhang mit der Übernahme der Fluggesellschaft Swiss durch die Lufthansa gegründet. Im Vordergrund stand ursprünglich die Sorge um die Eigenständigkeit der Swiss im Lufthansa-Konzern.

Heute kann die SLS feststellen, dass diese Befürchtungen aus dem Jahr 2005 nicht eingetreten sind und die Swiss auch im achten Jahr nach der Übernahme eigenständig und im Interesse der Schweiz arbeitet. Bei den regelmässigen Treffen mit der Führungsspitze der Swiss und der Lufthansa sowie des Swiss Verwaltungsrates stand im vergangenen Jahr hauptsächlich die Wettbewerbsfähigkeit der Swiss als Teil des integrierten Hub Systems Schweiz und damit die Zukunft des Luftfahrtstandortes Schweiz insgesamt im Vordergrund.

Zum einen betrifft dies den Konflikt zwischen dem Flughafen Zürich und der Swiss um das neue Gebührenmodell der Flughafen Zürich AG. Für die Wettbewerbsfähigkeit eines Luftfahrtstandortes und damit die langfristige Sicherstellung ausreichender Verbindungen in alle Welt ist das Zusammenspiel von Hub Carrier und Flughafen entscheidend. Konkurrenten insbesondere im mittleren Osten planen ihr Hubsystem mit Fluggesellschaft und Flughafen integriert. Die SLS legt grosses Gewicht auf diese Gesamtperspektive des Luftverkehrs für die Schweiz und hat deshalb Verständnis für die Forderung der Swiss nach massvollen Flughafengebühren. Um die Anbindung an den internationalen Luftverkehr gewährleisten zu können, muss die Swiss dem wachsenden internationalen Konkurrenzdruck auch finanziell standhalten können. Aus Sicht der SLS müsste auch die Flughafen Zürich AG die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Hub-Systems Schweiz/Zürich in einer langfristigen Optik beurteilen.

Die wahre Konkurrenz des Hubs Zürich sind heute nicht München und Frankfurt, wie zur Zeit des Verkaufes der Swiss an die Lufthansa befürchtet, sondern die äusserst dynamische Entwicklung der Flughäfen der Golfstaaten und Istanbul und ihrer Fluggesellschaften. Das sind sehr grosse Herausforderungen nicht nur für die wirtschaftliche Zukunft der schweizerischen, sondern auch der ganzen europäischen Zivilluftfahrt.

Die SLS nimmt ihren Auftrag unter dem Aspekt dieser neuen Wettbewerbsbedingungen wahr, denn die Eigenständigkeit der Swiss könnte indirekt auch durch verminderte Wettbewerbsfähigkeit des Hub-Systems Zürich gefährdet sein. Es bleibt abzuklären, ob die neue Marktdynamik auch Bewegung in das Verhältnis zwischen Lufthansa und Swiss bringt.

Die Swiss Luftfahrtstiftung SLS

Die Swiss Luftfahrtstiftung wurde 2005 für zehn Jahre gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Entwicklung des schweizerischen Luftverkehrs und der Luftverkehrsinfrastruktur zu begleiten, um eine möglichst gute internationale Anbindung der Schweiz zu gewährleisten. Die Mitglieder der Swiss Luftfahrtstiftung treffen sich vier Mal jährlich unter der Leitung von SLS-Präsident Moritz Leuenberger. Um die Sachlage unabhängig beurteilen zu können, hat der Stiftungsrat das Center for Aviation Competence der Universität St. Gallen mit einem Monitoring des Luftverkehrs und des Drehkreuzes Zürich beauftragt. Neben Moritz Leuenberger gehören der SLS Thomas Bieger, Frank Elbe, Claudio Generali, Conrad Meyer und als Vertreter des Bundes BAZL-Direktor Peter Müller an.

Rückfragen:

Moritz Leuenberger, Präsident Swiss Luftfahrtstiftung
ml@moritzleuenberger.ch, 079 630 14 15

Pressestelle: Barbara Ritschard
office@barbararitschard.ch, 031 311 65 64 oder 076 325 39 11